

Störtebeker-Cup zu Pfingsten im Motodrom

SPEEDWAY MC Norden verpflichtet internationales Starterfeld

Am Pfingstsonntag geht es um den 2,07 Meter großen Pokal. Aus sechs Nationen kommen die Stahlschuhartisten.

HALBEMOND/BUP – Wenn Matthias Schulz Besuchern seine stolze Trophäensammlung präsentiert, stört den Deutschen Vizemeister eine Lücke. „Ein Störtebeker-Pokal steht schon neben meinem Vitrinenschrank. Ein zweiter auf der anderen Seite würde noch schöner aussehen“, sagt der Stralsunder und macht damit eine klare Kampfansage. In acht Tagen ist es wieder so weit: Dann starten am

Pfingstsonntag zwölf Speedwayprofis aus sechs Nationen beim vierten Rennen um den imposanten 2,07 Meter großen Störtebeker-Pokal im Motodrom Halbmond. „Wir haben ein ausgeglichenes Fahrerfeld auf die Beine gestellt. Da gibt es mehrere Starter mit berechtigten Chancen“, sagt Meik Lüders vom gastgebenden MC Norden. Nach dem Erfolg der vergangenen Jahre mit zuletzt mehr als 2000 Zuschauern hofft der Club erneut auf eine schöne Kulisse beim Saisonhöhepunkt in der WM-Arena. Auch

„Sechs Mann über sechs Runden“

MCN-TRAINER LÜDERS

Vorjahressieger Tobias Kroner und der ehemalige MCN-Fahrer René Deddens treten an. Lokalmatador Onno Rykena aus Osteel kämpft im Rahmenprogramm bei den U-21-Junioren um weitere Punkte in der Norddeutschen Bahnmeistermeisterschaft.

Für einen Start im Motodrom nimmt der Top-Pilot Schulz, der auch in der polnischen Liga unterwegs ist, einiges in Kauf. Um 18 Uhr steht für das Mitglied der Nationalmannschaft in Norddeich ein Flugzeug bereit, um pünktlich am Abend zur Fahrervertretung in Güstrow erscheinen zu können. Nachts geht für Schulz die Reise weiter, da er am Pfingstmontag im süddeutschen Abensberg eingepflanzt ist.

Für Spannung ist im Motodrom gesorgt: Denn für die

besten Piloten der Vorläufe geht es im packenden Sechser-Finale wieder bei null los. „Sechs Mann über sechs Runden, das ist eine Augenweide auf unserer Spitzenbahn im Motodrom“, freut sich Lüders schon auf die Entscheidung. Spitzenfahrer Kroner hat damit indes schon leidvolle Erfahrungen gemacht und trotz Maximum aus den Vorläufen nicht gewonnen. Im Vorjahr gelang ihm endlich der Pokal-Coup in Halbmond.

Weil Lüders ein Gesamtpaket mit einem weiteren Start am nächsten Tag im nur 100 Kilometer entfernten niederländischen Blijham anbieten konnte, sind die Startplätze beim MCN zusätzlich begehrt. Dem England-Profi Max Dilger, der in der Ersten Liga für Wittstock fährt, musste sogar abgesagt werden, weil seine Anfrage zu spät kam. Dilger ist nun erster Ersatzfahrer.

Neben den deutschen Piloten erwartet der MCN Stahlschuhartisten aus Österreich, Dänemark, Polen, den Niederlanden und Finnland. Mit Fritz Wallner kehrt der österreichische Meister ins Motodrom zurück. Schulz und der Titelverteidiger Kroner als Kollege im Nationalteam kämpfen auf Augenhöhe um den Störtebeker-Pokal. Der Emsländer kommt direkt von der WM-Qualifikation in England nach Ostfriesland.

Der Bundesliga-Fahrer und Dänemark-Profi Danny Maaßen fuhr im Vorjahr auf Rang drei und nimmt nun einen neuen Anlauf. Für internationales Flair sorgen der Däne Thomas Sörensen und der Pole Marcin Sikula, der



Beliebter Termin. Beim traditionellen Speedwayrennen am Pfingstsonntag kamen im vergangenen Jahr mehr als 2000 Zuschauer ins Motodrom Halbmond. FOTO: STROMANN

auch in der Ersten Bundesliga für Wittstock unterwegs ist. Kasper-Lykke Nielsen ist der zweite Däne im Halbmond der Starterfeld. Lüders sorgt zudem für eine Neuheit: „Mit Ape Mustonen mischt bei uns erstmals ein Finne mit. Er ist auf der Langbahn sehr schnell unterwegs und hat dort auch schon im Grand Prix auf Platz sieben sein Können gezeigt.“

Nach einer zweijährigen Pause aus beruflichen Gründen ist Deddens in ausgezeichneter Form zurückgekehrt. Der Cloppenburger, der schon mit fünf Jahren im Motorsport mitmischte, machte zuletzt beim Rennauftakt der zweiten polnischen Liga mit der Ausbeute von 13 bei 15 möglichen Punkten auf sich

aufmerksam. Als Mitglied des Nationalkaders bestreitet Deddens Anfang Juli eine EM-Qualifikation in Ungarn. Raymon Woortmann, der Ende Juni die WM-Ausscheidung auf der Langbahn absolviert, und Henry van der Steen, der Gewinner der B-Gruppe beim Masters of Speedway in Moorwinkelsdamm, vertreten die niederländischen Farben. Der 19-jährige Valentin Grobauer macht das Zwölferfeld perfekt. Der Süddeutsche stellt als Juniorenfahrer in Landshut sowie in der tschechischen als auch in der italienischen Liga sein Können unter Beweis. Der erst 17-jährige Publikumsliebbling Robert Lambert aus England wäre gern gekommen. „Er hat

Halbmond als seine Lieblingsbahn bezeichnet. Wegen eines zeitgleichen Liga-Rennens ist er allerdings verhindert“, erklärt Lüders.

Speedway rückt durch Fernseh-Übertragungen wieder stärker in den Blickpunkt des Interesses. Dabei wirbt Moderator Norbert Ockenga stets kräftig für den MCN und seine alte Heimat Ostfriesland. Vor Ort fiebern etliche Fans mit dem jungen Club-Talent Onno Rykena mit: In Nordhastedt bei Husum belegte der Osteeler, der nach vier Renntagen in der NBM noch geführt hatte, am Donnerstag mit zehn Punkten Platz vier. Heute startet der 17-Jährige im internationalen B-Feld in Wittstock.

Tobias Djuren von „Noord“ Norden Deutscher Meister

FRIESENSPORT Souveräner Jugendsieger in Eiderstedt – FKV-Männer unterliegen erneut – Ardorferin Peters schlägt Uhrbrook

EIDERSTEDT/WBÖ/BUP – Ob bei Landes- oder Verbandsmeisterschaften, bei der Jagd nach Titeln hat Tobias Djuren bereits auf allen Ebenen glänzt. In Eiderstedt feierte der 16-Jährige aus Norden gestern einen besonderen Triumph: Deutlich überlegen sicherte sich Djuren vom KBV „Noord“ die Deutsche Jugendmeisterschaft im Standkampf der Klootschießer. Um mehr als vier Meter hängte der wurfstarke Ostfrieser seinen schärfsten Verfolger ab. Die Männer des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) mussten erneut eine empfindliche Niederlage hinnehmen. Sie gaben nicht nur den Einzel-, sondern auch den Mannschaftstitel an die gastgebenden Schleswig-Holsteiner (VSHB) ab. Mit einer fulminanten Serie übertrug die junge Ann-Christin Peters aus Ardorf als Deutsche Meisterin der Frauen. Dabei ließ sie die vierfache Europameisterin Ute Uhrbrook vom VSHB hinter sich. Bei der weiblichen Jugend A gewann Sandra Wohlert von den Gastgeberinnen. Beim Feldkampf am Nachmittag schlug darauf wieder die Stunde des Favoriten FKV: Die Auswahlwerfer aus Ostfriesland und Oldenburg holten alle Einzel- und Mannschaftstitel. Bronze sicherte sich Annika Noormann vom KBV Norddeich.

Nach einer reibungslosen Anreise am Donnerstag und ersten Trainingseinheiten wurde der erste Wettkampftag bei optimalen Witterungs-

bedingungen auf ausgezeichneten Wettkampfflächen ausgetragen. Ob der Sportplatz in Simonsberg für den Standkampf oder die Bahn für den Feldkampf am Außendeich in Kaltenhörm, die holsteinischen Hausherren hatten sich für ihre Gäste ins Zeug gelegt. Erwartungsgemäß spielten die Aktiven aus Nordhorn und Nordrhein-Westfalen in denen für sie ungewohnten Auftaktdisziplinen bei der Medaillenvergabe keine Rolle. Etliche Schlachtenbummler aus dem FKV-Gebiet, die den Ausflug nach

Eiderstedt mit einem Kurzurlaub verbanden, sorgten für eine schöne Kulisse. Einziges Manko: Der doch stärkere Gegenwind störte die Klootschießer. So gab es bei den Männern nur drei Würfe über 80 Meter zu sehen. Mit 81,10 Metern sorgte Frank Goldenstein, der inzwischen für Pfalzdorf startet, für die Tagesbestweite. Weil die Gesamtleistung mit den besten drei aus vier Würfen entscheidend war, belegte der Ostfrieser am Ende Platz zwei. Da die Mannschaftssaison gerade erst beendet ist und

die Einzelmeisterschaften im Straßenboßeln noch auf Hochtouren laufen, geriet bei dem ein oder anderen die Vorbereitung fürs Klootschießen ins Hintertreffen.

In guter Form präsentierte sich Djuren. Ruhig, konzentriert und nervenstark rollte der Norder das Feld bei der Jugend von hinten auf. Gleich mit seinem ersten Wurf unterstrich das Klootschießer-Ass von „Noord“ seine Ambitionen auf den Titel. Mit einer guten Serie von 70-Meter-Würfen (70,05 m, 70,95 m, 70,00 m, 70,90 m) und am Ende insgesamt 211,90 m stürmte Djuren zum deutschen Meistertitel. Mit Abstand folgte der Holsteiner Momme Neumann (207,35 m) und der Willmsfelder Jelde Eden (199,45 m). Die Mannschaftswertung ging mit 600,10 m gegenüber 569,10 m klar an die FKV-Auswahl, zu der auch Leif Bolles (Kreuzmoor/Stadland, 188,75 m, 4.) gehörte.

Bei den Männern setzte sich der Holsteiner Maik Bruhn mit 240,35 m an die Spitze. Mit 81,75 m, 77,70 m und 80,90 m hatte er im Spitzenduell des Standkampfes ordentlich vorgelegt. Der in Köln als Fernsehjournalist arbeitende Goldenstein antwortete zunächst mit 76,50 m. Mit folgenden 73,60 m blieb er zunächst unter seinem Leistungsvermögen, um darauf aufzudrehen: Mit 81,10 m und 78,80 m, die für ein gutes Gesamtergebnis von 236,40 m sorgten, holte

sich der Ostfrieser, der Europameister von 2008 in Cork, am Ende Silber. Mit Detlef Müller, der sich 1996 im niederländischen Tubbergen als EM-Sieger feiern lassen durfte, schaffte ein 45-jähriger FKV-Routinier aus Mentzhausen mit 231,15 m noch den Sprung auf das Treppchen. Das Gästeteam, zu dem Hendrik Rüdibusch (227,90 m, Höchstwurf 76,35 m, 6.) sowie die beiden Youngster Keno Vogts (205,55 m, 69,30 m, 9.) und Daniel Heiken (195,75 m, 66,25 m, 10.) zählten, konnte mit 1096,75 m aber nicht verhindern, dass im Prestigeduell der VSHB mit 1136,45 m erneut den DM-Mannschaftstitel gewann.

Bei den Frauen langte Ann-Christin Peters kräftig hin: Mit 177,20 m ließ die junge Ardorferin die fünffache DM-Siegerin Ute Uhrbrook hinter sich. Mit 170,25 m (55,65 m, 55,75 m, 58,85 m) legte die große Dame des Klootschießersports vom BV Mielebund mächtig vor. Doch die Wittmunderin konterte: Mit einer Spitzenserie von 59,75 m, 56,25 m, 59,10 m und 58,35 m sorgte die FKV-Rekordhalterin Ann-Christin Peters für den sportlichen Höhepunkt der Wettbewerbe. Dritte wurde die Holsteinerin Tatjana Schneider mit 150,20 m. Gemeinsam mit der als Viertplatzierten nur knapp geschlagenen Ulrike Tapken (150,05 m) führte Peters den FKV zum hauchdünn errungenen Teamtitel bei 620,45 m gegenüber 619,25 m. Eu-

ropameisterin Anke Redelfs (147,95 m, 7.) blieb unter ihren Möglichkeiten.

Bei der weiblichen Jugend siegte die Holsteinerin Sandra Wohlert (146,20 m) vor den FKV-Werferinnen Julia Allgeier (144,20 m) und Nane Stoffers (137,75 m). Mit 409,75 m behielten die Gäste auch hier in der Teamwertung knapp die Oberhand vor Schleswig-Holstein (408,70 m).

Spitzenleistungen gab es ebenso im Feldkampf zu sehen: Für den oldenburgischen Spezialisten Tim Werfer als überragende Größe war die Bahn nicht lang genug. Mit 682 m siegte der Mentzhausener vor dem ebenfalls starken Münkeboer Routinier Friedrich Christians (664 m) und Sören Bruhn (Grabstede, 650 m). Bei den Frauen setzte sich Wiebke Schröder im Top-Duell durch. Dank eines fulminanten Schlusswurfs gelang der Oldenburgerin mit 525 m die Revanche gegen die holsteinische Titelverteidigerin Susann Peters (514 m). Mit 474 m erkämpfte sich Annika Noormann Bronze vor den ergebnisgleichen Bianca Blum (Theener) und Inka Trei (Südarle, beide 441 m). Bei der Jugend siegte Jelde Eden (610 m) knapp vor Bolles (608 m). Eike-Henning Peters (580 m) wurde Dritter. Auch die FKV-Jugendwerferinnen mit Julia Allgeier (471 m), Wiebke Erdmann (447 m) und Lene Gerjets (435 m) machten die Medaillenplätze untereinander aus.



Deutscher Meister. Tobias Djuren von „Noord“ Norden holte sich gestern in Eiderstedt den Jugendtitel.